



euzeit

Das Magazin zur
EU-Förderung in Sachsen

**Deine Ideen,
deine Chancen.**

Für Sachsen. Mit Europa.

1. Ausgabe 2023

Inhalt



3 Editorial

In eigener Sache

ESF Plus

4 Europa fördert Dich: Jetzt Anträge stellen!

EFRE

6 Technologie förderung stärkt Innovationskraft der sächsischen Wirtschaft

8 Von der innovativen Idee zum marktfähigen Produkt

9 Auch die Universitäten profitieren

JTF

10 Der JTF – Ein Gewinn für die Wirtschaft in Sachsens Kohleregionen

13 Mehr Platz für spannende Forschung

Europa für deine Region: EFRE-Projekte

14 EU-Kommissar Schmit unterwegs in der Lausitz

Europa für Dich: ESF Plus-Projekte

15 Ein Plus für sächsische Gründerinnen und Gründer

16 Kreativ der Pandemie begegnen

17 Den „europäischen Gedanken“ leben

Europa aktuell

18 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit verbessern

Liebe Leserinnen und Leser,

der aktuelle Gleichstellungsindex des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen zeigt, dass auch in Deutschland noch einiges zu tun ist. Erfreulicherweise stehen auf europäischer Ebene Maßnahmen und Fördermittel zur Verfügung, mit denen wir auch im Freistaat Sachsen Gleichstellungsvorhaben unterstützen können – zum Beispiel, indem wir Alleinerziehende und Pflegende in ihrem beruflichen Engagement fördern. Ihre Erwerbsbiografien stehen häufig im Zeichen der besonderen Verantwortung, die sie täglich schultern.

Viele Frauen, die aufgrund zusätzlicher Belastungen von Teilzeitmodellen Gebrauch machen, würden lieber in Vollzeit arbeiten oder ihren Traum von der eigenen Unternehmensgründung in die Tat umsetzen. Wenn ihre Lebensläufe aber Erziehungs- und Pflegezeiten aufweisen, haben sie auf dem Arbeitsmarkt unter Umständen das Nachsehen. Um das zu ändern, haben wir als Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds die Förderrichtlinie „Gleichstellung im Erwerbsleben 2021–2027“ eingeführt. Rund 27 Millionen Euro stehen zur Verfügung, damit vor allem Frauen sich besser am Erwerbsleben beteiligen, in Führungspositionen aufsteigen oder unternehmerisch tätig werden können.

Die Förderung erstreckt sich auf unterschiedlichste Maßnahmen: Mentoring- und Coaching-Angebote zählen genauso dazu wie Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentren. Gefördert werden außerdem Projekte außerschulischer Träger, die sich mit ihrer Arbeit an junge Menschen in der beruflichen Orientierungsphase richten. Der bereits erwähnte Gleichstellungsindex hat Deutschland gerade im Feld Bildung einigen Aufholbedarf bescheinigt. Überproportional viele junge Frauen orientieren sich schon früh in Richtung einkommensschwächerer Bereiche, die als stereotyp ‚weibliche‘ Berufsfelder gelten: Die Geisteswissenschaften zählen ebenso dazu wie Gesundheit und Soziales.

Die erste Gründerinnenprämie wurde bereits bewilligt; in der Bewilligung befinden sich zudem eine Reihe von Vorhaben, mit denen wir die Arbeitsmarktnähe von Frauen mit Migrationsgeschichte steigern wollen. Wir freuen uns auf viele weitere Ideen engagierter Projektträger sowie auf Vorhaben von Menschen, die voll am Erwerbsleben teilnehmen möchten. Ihre Erwerbsbiographien werden dank der ESF-Plus-Mittel unter paritätischeren Vorzeichen stehen.

Katja Meier

Staatsministerin der Justiz
und für Demokratie, Europa
und Gleichstellung



Europa fördert Dich: Jetzt Anträge stellen!

Wissenschaft, Forschung, Innovation

In diesen Bereichen hat der Freistaat folgende Förderprogramme aufgelegt:

⊕ **Nachwuchsforschungsgruppen und Promotionen**

In beiden Programmen ist das Ziel der Förderung, die individuellen Bildungspotenziale, insbesondere von Frauen, auszuschöpfen bzw. ihnen eine höhere Qualifikation zu ermöglichen. Damit eröffnen sich für sie bessere Einstiegschancen in die sächsische Wissenschaft und Wirtschaft.

⊕ **Innovative Hochschulprojekte zur Steigerung des Studienerfolgs**

Ziel der Förderung ist, die Zahl der Studienabbrüche zu reduzieren, insbesondere in Studiengängen und Studiengruppen, bei denen vor allem Frauen davon betroffen sind.

⊕ **MINT-Fachkräfteprogramm (Innovationsassistent:in, InnoManager:in, Transfer-assistent:in bzw. InnoTeam)**

Mit diesem Förderprogramm will der Freistaat die Innovationskraft sächsischer Unternehmen stärken und ihre Anpassungsfähigkeit an den Wandel erhöhen. Dazu soll vor allem auch die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft verbessert werden.

Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus) ist das Finanzierungs- und damit auch Förderinstrument der EU für Investitionen in Menschen.

Als das wichtigste Instrument der EU zur Förderung der Beschäftigung in Europa trägt der ESF Plus dazu bei, den Zugang zu Arbeitsplätzen und faire Aufstiegschancen zu ermöglichen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Steigerung des Frauenanteils unter den Erwerbstätigen. Auch im Förderzeitraum 2021 bis 2027 erhält Sachsen wieder Fördermittel aus dem ESF Plus. Diese Mittel investiert der Freistaat in eine Vielzahl von Förderprogrammen unter anderem aus den Bereichen:



ⓘ **Mehr Informationen** zu den einzelnen Förderprogrammen und die Möglichkeit, sich direkt bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) um eine Förderung aus dem ESF Plus zu bewerben, finden Sie unter www.sab.sachsen.de.

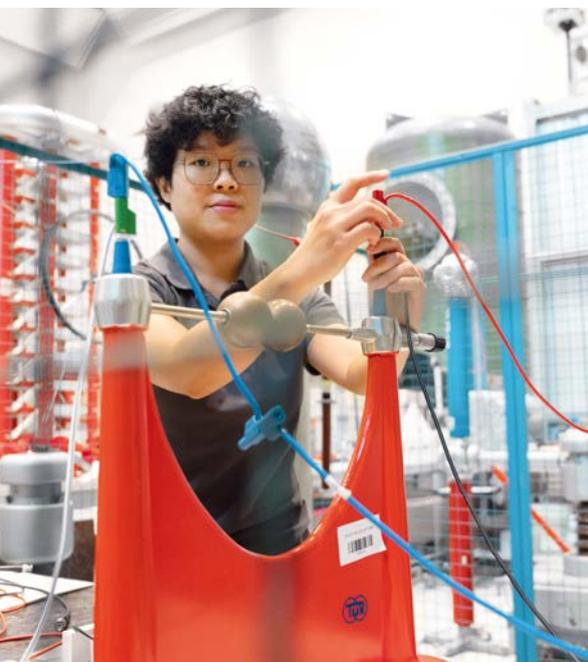
★ Als Nachwuchsforscherin ist Morgan Emily Uland an einem Projekt der TU Chemnitz beteiligt.



Bildung, Ausbildung, Weiterbildung

Die Förderprogramme des Freistaates in diesen Bereichen sind:

- ⊕ **Vorhaben, die Geschlechterstereotypen bei der Berufs- und Studienwahl entgegenwirken**
Die Förderung soll junge Menschen in der Phase der beruflichen Orientierung dazu anregen, bislang geschlechtsuntypische Tätigkeits- und Berufsfelder näher kennenzulernen und sich dafür zu entscheiden.
- ⊕ **Vorhaben zur Förderung des Zugangs von Frauen zum beruflichen Aufstieg**
Ziel der Förderung ist, die Karrierechancen von Frauen im Erwerbsleben zu verbessern, insbesondere hinsichtlich des beruflichen Aufstiegs in Entscheidungs- und Führungspositionen.



★ Jun Ting Loh wirkt an der Hochschule Zittau/Görlitz als Nachwuchsforscherin mit.

Wirtschaft und Unternehmergeist

In diesen Bereichen bietet der Freistaat eine ganze Reihe von einzelnen Förderprogrammen an:

- ⊕ **Vorhaben zur Förderung der Beteiligung am Arbeitsmarkt**
Diese Förderung soll vor allem Menschen, die es aufgrund ihrer Lebenssituation schwer haben, eine Arbeit zu finden, den Zugang zu einer gleichberechtigten Erwerbsbeteiligung ermöglichen.
- ⊕ **Gründerinnenprämie**
Ziel dieser Förderung ist, mehr Frauen zu einer selbständigen Erwerbstätigkeit zu motivieren sowie die Vereinbarkeit von unternehmerischer Tätigkeit und Familie zu unterstützen.
- ⊕ **Vorhaben zur Förderung der Selbständigkeit von Frauen**
Mit dieser Förderung will der Freistaat Gründerinnen und Unternehmerinnen bzw. Unternehmensnachfolgerinnen beim Aufbau und der Festigung ihrer selbständigen Tätigkeit unterstützen.
- ⊕ **Gründungsinitiativen**
Diese Förderung soll dazu beitragen, eine Kultur der Selbständigkeit und des unternehmerischen Denkens an sächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu etablieren und weiterzuentwickeln. Mit dem Ziel, Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft zu erleichtern.
- ⊕ **Gründungsberatung**
Ziel der Förderung ist, Existenzgründer:innen in der Vorgründungsphase einen leichteren Zugang zu professionellen Beratungsleistungen zu ermöglichen.
- ⊕ **Technologiegründungsstipendium**
Mit dieser Förderung will der Freistaat die Gründung junger, innovativer Unternehmen und Start-ups aus der Wissenschaft anregen und vorantreiben.



★ Dr. Klaudiusz Holeczek ist bei der watttron GmbH in Freital an der Entwicklung eines Prototypen beteiligt.



Technologie- förderung stärkt Innovationskraft der sächsischen Wirtschaft

Forschung und Entwicklung sind für Unternehmen oft mit einem hohen finanziellen Risiko verbunden. Dem begegnet die neue Richtlinie „EFRE- / JTF-Technologieförderung“ des Freistaates Sachsen. Sie wird aus EU-Mitteln mitfinanziert.

Fördergrundlage: Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Förderung von aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und dem Just Transition Fonds mitfinanzierten Projekten der Technologieförderung (FRL EFRE- / JTF-Technologieförderung 2021 bis 2027) vom 20. Dezember 2022

Kontakt / Beratung
Antragstellung:
Sächsische Aufbaubank
www.sab.sachsen.de
Tel. 0351 4910 - 0



Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten (FuE) sollen durch die Förderung intensiviert, technologisches Wissen in kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gebracht und Forschungsergebnisse schneller in erfolgreiche Innovationen umgesetzt werden. Ziel ist es auch, die Kooperation von FuE betreibenden Unternehmen untereinander sowie mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen auszuweiten.

Auch Mittel aus dem Fonds für einen gerechten Übergang (JTF) kommen in der Technologieförderung ergänzend zum Einsatz. Aus dem JTF werden KMU im Mitteldeutschen Revier (Landkreis Nordsachsen, Landkreis Leipzig, Stadt Leipzig) bei Entwicklungen unterstützt, die einen Beitrag zur Energieeffizienz, zum Klima- und Umweltschutz oder zur Digitalisierung leisten und zur Überwindung der Folgen des Kohleausstiegs beitragen.

Mit der Förderrichtlinie „EFRE- / JTF-Technologieförderung 2021 bis 2027“ knüpft der Freistaat Sachsen an die Richtlinie „EFRE-Technologieförderung 2014 bis 2020“ an und führt die bekannten Förderbausteine FuE-Projektförderung, Technologietransferförderung und InnoPrämie in leicht abgewandelter Form fort.

★ Für die „Konzeption und technische Umsetzung einer Videoplattform für App-basierte mobile Mitarbeiterkommunikation“ erhielten die Gründer des erfolgreichen Chemnitzer Start-ups Staffbase eine InnoPrämie.

FuE-Projektförderung

Gefördert werden FuE-Projekte mit innovativem, technologieorientierten Inhalt, die der Entwicklung von neuen oder verbesserten Produkten und Verfahren dienen und die auf eine Erhöhung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft ausgerichtet sind. Es wird unterschieden zwischen FuE-Projekten eines KMU, der sogenannten FuE-Einzelprojektförderung, sowie FuE-Projekten von KMU im Verbund mit Unternehmen aller Größen und/oder Forschungseinrichtungen (FuE-Verbundprojektförderung).

Außerdem können sächsische KMU einzeln oder ebenfalls im Verbund mit anderen Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei FuE-Projekten unterstützt werden, bei denen die Errichtung einer Pilotlinie für die industrielle Forschung und die Validierung von technologischen Grundlagen notwendig sind, um Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen mit Blick auf eine sich anschließende wirtschaftlich tragfähige industrielle Fertigung zu optimieren (FuE-Pilotlinienförderung).



EFRE – Forschung und Entwicklung – Projektförderung (FuE-Projektförderung)
2021 bis 2027 - sab.sachsen.de

Technologietransferförderung

Mit der Technologietransferförderung können sächsische KMU Unterstützung für den Erwerb weltweit verfügbaren technologischen Wissens erhalten. Ziel ist die Realisierung neuer oder an einen neuen technologischen Stand angepasster Produkte oder Verfahren.



Technologietransferförderung
sab.sachsen.de

InnoPrämie

Durch die InnoPrämie wird sächsischen KMU ein niederschwelliges, unkompliziertes Förderinstrument zur Verfügung gestellt, um im Vorfeld einer Produkt-, Verfahrens- oder Dienstleistungsinnovation oder zur technischen Unterstützung in der Umsetzungsphase für die Beauftragung externer FuE-Dienstleistungen Unterstützung zu erhalten.



Innovationsprämie
sab.sachsen.de

Good Practice: ★ Die Sonnenkraft effizienter nutzen

Im EU-geförderten Verbundprojekt „Neo-Sol“ erforschte das Technologieunternehmen Meyer Burger mit dem Fraunhofer-Institut für Organische Elektronik, Elektronenstrahl- und Plasmatechnik in Dresden die Grundlagenelemente zur Herstellung neuartiger Solarzellen. Das Foto zeigt einen finalen Check im Prüflabor in der Freiburger Niederlassung.



Von der innovativen Idee zum marktfähigen Produkt

Die EU unterstützt die Markteinführung innovativer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen.

Good Practice: ★ Oberlausitzer Holzmanufaktur

Altholz ist gefragt als Baustoff und beliebt für Möbel oder sonstige Innenausstattung. „Gerade in der Oberlausitz ist der Bedarf an Altholz durch die Bauwirtschaft und durch den Einsatz für die in der Region typischen Umgebendhäuser hoch“, sagt Volker Tauchmann, Geschäftsführer der Oberlausitzer Holzmanufaktur in Dürrhennersdorf. Eine Situation, die den Unternehmer auf die Idee brachte, ein neuartiges Verfahren zur nachhaltigen und kostengünstigen Herstellung von Holz in Altholzoptik zu entwickeln. „Unter der Marke funkyWOOD old spruce wird nun unser erstes Produkt, das sind Fichtenbalken, -bohlen und -spanten, in Altholzoptik gefertigt. Wir gehen damit einen anderen Weg und hoffen, uns so neue Märkte erschließen zu können.“

Für Marketing, Vertrieb, Werbung und Herstellung einer Nullserie für die deutschlandweite Markteinführung dieser nachhaltig gefertigten Holzelemente erhielt das Unternehmen einen Markteinführungszuschuss aus Mitteln der EU und des Freistaates Sachsen.

Das ist eine von 625 innovativen Ideen, die in den vergangenen Jahren mit einem solchen Markteinführungszuschuss gefördert wurden. Aber kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden auch weiterhin bei der wirtschaftlichen Verwertung technischer und nicht technischer Innovationen unterstützt. Mit dem Markteinführungszuschuss können Projekte zur Umsetzung

innovativer Ideen in marktfähige neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen oder zur Anpassung bestehender Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen mit dem Ziel wesentlicher Verbesserungen unterstützt werden.

Ziel der Förderung ist es, die Standortbedingungen für bestehende Unternehmen und Existenzgründer zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft zu stärken.



REVOSax Landesrecht Sachsen -
Förderrichtlinie Markteinführung Zuschuss
EFRE 2021 bis 2027 – FRL MEP-Z



Auch die Universitäten profitieren

EU-Mittel tragen zu Spitzenforschung an Sachsens Unis bei.

Digitalisierungsprozesse in KMU fördern

Auch bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten können kleine und mittlere Unternehmen (KMU) unterstützt werden. Mit dem Digitalisierungszuschuss können zum einen Projekte zur Heranführung von Kleinstunternehmen an die digitale Transformation gefördert werden, die vorher noch kein Digitalisierungsprojekt durchgeführt haben (Heranführungsprojekte). Zum anderen können komplexe Projekte zur digitalen Transformation in KMU gefördert werden (Transformationsprojekte).



REVOSax Landesrecht
Sachsen - **Förderrichtlinie**
Digitalisierung Zuschuss
EFRE 2021 bis 2027 – FRL Digi-Z

Möglichkeiten für Spitzenforschung: Sachsens Hochschulen sind in der Forschung gut aufgestellt und verfügen über viele hochmodern ausgestattete Lehr-, Labor- und Versuchsgebäude. Dazu hat in den vergangenen Jahren auch der Einsatz von 251 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) erheblich beigetragen. Zu den damit realisierten Maßnahmen gehören das MERGE-Forschungszentrum der TU Chemnitz, die beiden Neubaufügel des Clemens-Winkler-Baus der TU Bergakademie Freiberg, der Neubau für das Zentrum für Innovationskompetenz BCUBE der TU Dresden oder das Hochttechnologiezentrum für die Westsächsische Hochschule Zwickau. Auch in den kommenden Jahren plant der Freistaat, wieder 141 Millionen Euro EU-Mittel in den Ausbau der Hochschulinfrastruktur zu investieren. Die entsprechende Verwaltungsvorschrift des sächsischen Wissenschaftsministeriums gilt seit Januar dieses Jahres rückwirkend zum Januar 2021. Finanziert werden können zum Beispiel Investitionen in Gebäude oder Gebäudeteile, die überwiegend als Instituts- und Laborgebäude genutzt werden, oder Investitionen in Technika und Versuchshallen. Es kann sich dabei um Sanierungs-, Modernisierungs- oder Neubaumaßnahmen handeln. Als Antragsteller für die Förderung fungieren die Hochschulen.

① Für Digitalisierungsprojekte und Zuschüsse zur Markteinführung innovativer Produkte stellt die EU bis 2027 rund 70,2 Millionen Euro bereit!

① **Kontakt / Beratung**
Antragstellung:
Sächsische Aufbaubank
www.sab.sachsen.de
Tel. 0351 4910 - 0

① **Fördergrundlage:**
Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus über die Durchführung von aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Förderzeitraum 2021 bis 2027 mitfinanzierten Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur an Hochschulen für die Forschung mit anwendungsorientierter Ausrichtung (VwV EFRE-Infra 2021) vom 31.01.2023



Laubusch, alte Verwaltung und Solarpark von der ehemaligen Brikettfabrik im Lausitzer Revier

Der JTF – Ein Gewinn für die Wirtschaft in Sachsens Kohleregionen

Im Oktober 2022 genehmigte die EU-Kommission den „Plan für einen gerechten Übergang“ in Sachsen. Damit fiel der Startschuss für den Just Transition Fund (JTF).

Das neue Förderprogramm für die vom Strukturwandel betroffenen Braunkohleregionen Sachsens hat ein Volumen von **645 Millionen Euro**. Im Lausitzer Revier sollen davon 375 Millionen Euro eingesetzt werden, im Mitteldeutschen Revier 200 Millionen Euro und in der Stadt Chemnitz 70 Millionen Euro.

In den Monaten davor wurde mit Hochdruck an der Planung des JTF gearbeitet. Beteiligt waren mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern Fachleute aus den Regionen, die ihren Sachverstand einbrachten und auf die enge Verzahnung des Programms mit regionalen Entwicklungsstrategien achteten.

Förderung regionaler Unternehmen

Für Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Dulig ist der JTF ein wesentlicher Baustein zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft. Anlässlich der JTF-Auftaktveranstaltung in Weißwasser betonte er: „Wir haben nun ein neues und zusätzliches Förderinstrument zur Bewältigung des Strukturwandels, welches sich ganz gezielt an die Unternehmen richtet.“ Deren Förderung ist der zentrale Ansatz des JTF in Sachsen. **440 Millionen Euro**, das sind fast 70 Prozent der gesamten Mittel, stehen für die Förderung von Unternehmen bereit. Profitieren werden Startups ebenso wie kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) und ausgewählte Großunternehmen, die in eine „Zukunftsfähige Energieversorgung“ und die „Kreislaufwirtschaft“ investieren wollen.

Wichtigster Baustein der Förderung wird das Zuschussprogramm „Regionales Wachstum“. Wer neue Betriebsstätten errichten oder vorhandene erweitern bzw. modernisieren möchte, wird ebenso unterstützt wie Unternehmen, die neue Produkte und neue Märkte erschließen wollen. Anders als bei der Förderung durch den Bund muss der Absatz nicht überregional ausgerichtet sein. So kommen auch Unternehmen für die Förderung in Betracht, die ihre Kundschaft vor Ort haben. Dafür stehen 100 Millionen Euro zur Verfügung.

Der neue „Business-Angel-Bonus“ dient der Finanzierung von Startups in der Frühphase. Investiert ein Business-Angel in ein solches Jungunternehmen, wird diese Summe verdoppelt. Der maximale Zuschuss beträgt dabei 400.000 Euro. Insgesamt hält der JTF dafür 16 Millionen Euro bereit.

Mit dem „Darlehensfonds für den Mittelstand“ sollen Investitionen in das Sachanlagevermögen von Unternehmen finanziert werden. Maßnahmen zur Digitalisierung des Geschäftsmodells erhalten bis zu 250.000 Euro. Für die Markteinführung neuer Produkte gibt es maximal 500.000 Euro. Sachanlagen für das Unternehmenswachstum werden sogar mit bis zu 2,5 Millionen Euro gefördert. Insgesamt stehen 80 Millionen Euro bereit.

Mit Geld aus dem JTF sollen im Mitteldeutschen Revier außerdem bereits bewährte Programme im Bereich der Technologieförderung verstärkt werden – um zum Beispiel neue Produkte und Verfahren zu entwickeln, die einen Beitrag zur Energieeffizienz und zum Klima- und Umweltschutz leisten. Im Lausitzer Revier stehen dafür ausreichend finanzielle Mittel aus der EFRE Förderung zur Verfügung.



Unterstützung für Ausbau erneuerbarer Energien und Steigerung der Energieeffizienz

Neben der direkten Wirtschaftsförderung werden Unternehmen im zweiten Schwerpunkt „Zukunftssichere und nachhaltige Energie- und Rohstoffversorgung“ unterstützt, der insgesamt mit rund **260 Millionen Euro** JTF-Mitteln ausgestattet ist. Es geht um den Ausbau der erneuerbaren Energien und um die Steigerung der Energieeffizienz zur Minderung der Treibhausgasemissionen. Vor dem Hintergrund der Folgen des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine wird deutlich, wie wichtig dabei der Aufbau dezentraler Erzeugerstrukturen ist. Nur so können die Versorgungssicherheit in Zukunft sichergestellt und gleichzeitig neue Geschäftsmodelle entwickelt werden. Je besser es dabei gelingt, den Rohstoffverbrauch zu verringern, desto erfolgreicher werden diese Geschäftsmodelle sein, weswegen auch die Entwicklung und der Einsatz von abfallarmen bzw. abfallfreien Produktionstechnologien gefördert werden sollen.



Förderung beruflicher Schulen

Neue Produkte oder Verfahren sind stets das Werk von den Menschen, die in erfolgreichen Unternehmen arbeiten. Besonders kleine und mittlere Unternehmen haben es heute jedoch zunehmend schwer, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden. Mit Hilfe der Mittel von **32 Millionen Euro** aus dem JTF sollen darum die beruflichen Schulen gezielt gefördert werden, um die Qualität und Attraktivität der Ausbildung zu verbessern und gerade solche Berufsbilder zu stärken, die für die Zukunftsbranchen in den JTF-Regionen besondere Bedeutung haben.



Vorhaben von strategischer Bedeutung

Die noch verbleibenden Fördermittel kommen zwei Einzelprojekten zugute. Im Mitteldeutschen Revier wird das Vorhaben „Sächsische Plattform Straßenbahn der Zukunft“ unterstützt. Ziel ist, mit den modernsten und effizientesten Straßenbahnen die Landkreise noch besser an den Ballungsraum Leipzig anzuschließen. Geplant ist, sie später im Mitteldeutschen Revier zu fertigen.

Im zweiten Projekt wird eine Strategie zur Regulierung des Wasserhaushaltes in den Kohlerevieren erarbeitet werden. Dies geschieht in enger Abstimmung mit Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Mit dem Ende des Kohlebergbaus kommt es zu massiven Veränderungen des Wasserhaushaltes, vor allem, weil das sogenannte Sumpfungswasser, also das abgepumpte Wasser aus den Tagebauen, nicht mehr in die Gewässer vor Ort eingeleitet wird.

Anwendungsorientierte Forschung stärken

Doch was wäre die Wirtschaft ohne anwendungsorientierte Forschung? Sie ist Voraussetzung und Garant für innovative Produkte und Verfahren. Sachsens Forschungsstärke soll deshalb gezielt zur Transformation der Braunkohleregionen eingesetzt werden. Hochschulen, Berufsakademien und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, die einen Beitrag zum Strukturwandel vor Ort leisten können, werden bei ihrer anwendungsorientierten Forschung unterstützt. Dafür stehen im JTF insgesamt **93 Millionen Euro** zur Verfügung, z. B. in den Bereichen Life-Sciences, Biomedizin, Dekarbonisierung, Energiesysteme und -speicherung sowie Leichtbau und Mobilität.

Wie weiter?

Die spannenden Fragen sind nun: Wie geht es weiter? Wann können die ersten Anträge auf Förderung aus dem JTF gestellt werden und wohin kann man sich mit seinem Antrag wenden? Derzeit arbeiten die Fachministerien an der Umsetzung der Programme, deren Abwicklung größtenteils über die Sächsische Aufbaubank erfolgen wird. Noch werden letzte Details geklärt und nicht alle Förderschwerpunkte werden zur gleichen Zeit beginnen können. Mit den ersten Fördermaßnahmen wollen wir im ersten Quartal 2023 an den Start gehen. **Aktuelle Informationen dazu werden auf der Internetseite <https://www.europa-fördert-sachsen.de> veröffentlicht.**



Mehr Informationen unter
www.europa-fördert-sachsen.de

Mehr Platz für spannende Forschung

Zittau bekommt Zuwachs bei der Forschung zur innovativen Kunststoff- und Leichtbautechnologie.



Das Kunststoffzentrum Oberlausitz in Zittau, ein Institutsteil des Fraunhofer IWU, hat im November 2022 einen Erweiterungsbau für sein Forschungszentrum eingeweiht. Damit verdreifacht das IWU seine Gesamtfläche auf nun 2.000 Quadratmeter. Seit 2016 hat das Kunststoffzentrum Oberlausitz gemeinsam mit Unternehmen der Region zahlreiche anwendungsreife Technologie- und Produktinnovationen in den Bereichen Kunststoffverarbeitung, additive Fertigung, Leichtbau, Biocomposites und Wasser-

stofftechnologien geschaffen. Dem steigenden Bedarf an Forschungsleistungen zu diesen Themen will das Fraunhofer IWU nun mit dieser Erweiterung seiner Kapazitäten begegnen. Das Bauprojekt mit Gesamtkosten von rund sechs Millionen Euro wurde von der EU, vom Bund und vom Land Sachsen finanziert, wobei der EU-Anteil ca. 3,7 Millionen Euro betrug.



Michael Kretschmer
Ministerpräsident von
Sachsen

Die Erweiterung des Fraunhofer-Kunststoffzentrums in Zittau ist ein großer Gewinn für das gesamte Dreiländereck. Gemeinsam mit Betrieben und Hochschulen aus der Region entstehen hier zukunftssträchtige Spitzentechnologien für die Kunststoffverarbeitung und den Leichtbau.

Wissenschaft und Produktion greifen so ineinander, was die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft vor Ort stärkt und Arbeitsplätze schafft.

Forschung und Innovationen sind der Schlüssel, um den Strukturwandel in der Oberlausitz weiter erfolgreich voranzutreiben.

- ★ Mit den beiden Projekten, „**Programmmanagement**“ und „**Gründer_Zeit!**“ wird die soziale Arbeit im Gebiet „Innenstadt West/Brautwiese“ auch im neuen Förderzeitraum fortgesetzt. Im Vorhaben „Gründer_Zeit“ geht es dabei darum, Menschen bei dem Weg in die neben- und hauptberufliche Selbständigkeit zu begleiten, unter anderem durch eine Anlaufstelle im Stadtteil, das „ahoj“.



Mehr Informationen gibt es
in einem YouTube Clip



EU-Kommissar Schmit unterwegs in der Lausitz

Nicolas Schmit, EU-Kommissar für Beschäftigung und soziale Rechte, hat im November 2022 Görlitz besucht – und zwei ESF Plus-Bescheide für die soziale Stadtentwicklung übergeben.

Staatsminister Thomas Schmidt hatte für das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung dazu eingeladen, um Kommissar Schmit über die Strategie und die Fortschritte des Strukturwandels in Sachsen zu informieren. Die Station in Görlitz wurde dabei auch genutzt, dem Gast die erfolgreiche Strukturförderung im Bereich Stadtentwicklung rund um den Görlitzer Brautwiesenbogen aufzuzeigen. Dabei hat Kommissar Schmit, der unter anderem für den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) verantwortlich ist, mit Staatsminister Schmidt zwei Bescheide aus dem Landesprogramm „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus“ an die Stadt Görlitz übergeben, die den Start der neuen Förderperiode in Görlitz signalisieren. Nun ist die Stadt Görlitz – wie alle anderen sächsischen Städte mit benachteiligten Stadtgebieten – aufgerufen, ein neues integriertes Handlungskonzept für die ESF-Stadtentwicklung 2021 bis 2027 zu erarbeiten. Bis zur Bestätigung der neuen Konzepte wird die Übergangsphase durch die Förderung von Folgevorhaben zu erfolgreichen Projekten aus der Förderperiode 2014 bis 2020 abgedeckt.

i Die ESF Plus Förderung 2021 – 2027 richtet sich an Städte mit benachteiligten Stadtgebieten, auch an solche, die bisher noch nicht an dem Programm teilgenommen haben. Gebietsbezogene integrierte Handlungskonzepte (GIHK) können noch bis zum 31. Dezember 2023 bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) eingereicht werden.

Richtlinien Nachhaltige soziale Stadtentwicklung 2021 – 2027



Ein Plus für sächsische Gründerinnen und Gründer

Auch in der neuen, bis 2027 dauernden EU-Förderperiode unterstützt der Freistaat Existenzgründungsmaßnahmen mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus).

Die sächsische Gründungsszene erhält bis 2027 wieder spürbaren finanziellen Rückenwind von der Europäischen Union (EU). Verteilt auf die Bereiche „Gründungsberatung“, „Gründungsinitiativen“ und „Technologiegründungsstipendium“ stehen für die ESF-Gründungsförderung insgesamt rund 35 Millionen Euro aus ESF Plus-Mitteln zur Verfügung, einschließlich der Kofinanzierung durch den Freistaat Sachsen. Damit kann der Freistaat die bewährten ESF Plus-Angebote der Gründungsförderung aus dem Förderzeitraum 2014 bis 2020 bis 2027 mit Erfolg fortsetzen.

★ Wirtschaftsminister Martin Dulig bei 3D-AERO in Kamenz. Dem Kompetenzzentrum für autonomes Fliegen ist es gelungen, Vertreter aus sieben Technischen Universitäten, Spezialisten der Luft- und Raumfahrt sowie Techniker aus neun Bundesländern in die Oberlausitz zu locken.

Die positive Bilanz des vergangenen Förderzeitraums in Zahlen: Die Gründungsberatung verzeichnete über 2.500 geförderte Vorhaben. Fast 300 Technologiegründungsstipendien wurden vergeben und 26 Vorhaben von Gründungsinitiativen an den sächsischen Universitäten und Hochschulen gefördert. Unter dem Strich führte das zu einer Vielzahl von Unternehmensgründungen und Start-ups.



Gründungsinitiativen in Sachsen

- Technische Universität Dresden dresden|exists projekt@dresden-exists.de
- Hochschule Zittau/Görlitz Karriereservice/Gründerakademie D.Sauer@hszg.de
- Technische Universität Chemnitz Zentrum für Wissens- und Technologietransfer Gründernetzwerk SAXEED info@saxeed.net
- Universität Leipzig SMILE – SelbstManagementInitiative Leipzig – die gründerinitiative Wissens- und Technologietransfer info@smile.uni-leipzig.de



Kreativ der Pandemie begegnen

Im Rahmen des im Januar 2022 gestarteten Leipziger Nachwuchsforschungsprojekts entwickelten fünf Künstler:innen mit HGB-Meisterschüler:innen-Abschluss die Ausstellung „An den Rändern – Künstlerische Morphosen“, die vom 13. Oktober bis 10. Dezember 2022 in der HGB-Galerie gezeigt wurde. Teil des künstlerischen Forschungs-



projekts ist zudem die digitale Plattform www.hgb-leipzig.de/andenraendern, die Interessierten fortlaufend Einblicke in die inhaltlichen Schwerpunkte und Entwicklungen des Forschungsvorhabens bot. Die Ausstellung wurde durch ein umfassendes Vermittlungsprogramm begleitet: In Workshops, Lectures und Performances stellten die beteiligten Künstler:innen ihre künstlerischen Arbeiten vor und luden Besucher:innen zur vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten der Ausstellung ein. Im Rahmen der

„Die Kunst der gleichberechtigten Teilhabe“ – so lautet der Titel eines von der Europäischen Union (EU) geförderten künstlerischen Projekts an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig.

erfolgreichen Umsetzung des Projekts ist es gelungen, durch situative Analyse und Reflexion, künstlerische Umsetzung und Interaktion mit dem Publikum, die beteiligten jungen Menschen in ihrem individuellen künstlerischen Schaffensprozess weiterzubilden und so Ansatzpunkte für zukünftige (künstlerische) Lebens- und Arbeitsformen zu schaffen.

- Die Förderung ist Teil der Reaktion der EU auf die Corona-Pandemie und wird aus Mitteln des Programms REACT-EU über den Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. REACT-EU wurde ins Leben gerufen, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie mit abzufedern.



★ „Die Kunst der gleichberechtigten Teilhabe“ blickt künstlerisch forschend auf miteinander zusammenhängende Lebenswelten und -ressourcen und damit verbundene Abhängigkeiten und Potenziale.



★ In Görlitz gibt es am
13. Mai ein Europafest

Den „europäischen Gedanken“ leben

Der 9. Mai ist der Europatag.

Denn am 9. Mai 1950 legte der damalige französische Außenminister Robert Schumann den Grundstein für die heutige Europäische Union, indem er einen Plan zur Zusammenarbeit der Nationen vorstellte. Er schlug vor, die Kohle- und Stahlindustrie der westeuropäischen Länder zu vereinen. Kein einzelnes Land sollte mehr wie in der Vergangenheit Kriegswaffen herstellen können, um sie gegen ein anderes Land zu richten. Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl wurde 1952 gegründet. Auf der Grundlage des Schuman-Plans unterzeichneten sechs Länder – Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande – den Vertrag über die gemeinsame Kontrolle von Kohle und Stahl. Heute zählt die Europäische Union 27 Mitgliedstaaten.

Rund um den Europatag findet seit vielen Jahren die „Europawoche“ statt, die vor allem für die Bürger vielfältige Veranstaltungen und Aktionen in ganz Europa bietet und den europäischen Gedanken fördern will. Erstmals finden in diesem Jahr Europawochen statt, die sich über den ganzen Mai erstrecken. **Auch in Sachsen gibt es zahlreiche Events, z. B. in Annaberg-Buchholz, einzusehen unter www.wfe-erzgebirge.de/europatag**

Europa
wochen



Gewinnen Sie ein
Europapresent.

Warum wird der 9. Mai als Europatag gefeiert?

- a) Der 9. Mai 1989 ist mit der friedlichen Revolution und dem Fall der Mauer eng verbunden. Dieses historische Ereignis hat die europäischen Staaten noch enger zusammengebracht.
 - b) Der 9. Mai 1950 gilt als Geburtsstunde Europas. An diesem Tag brachte der damalige französische Außenminister Robert Schuman einen Plan für die Zusammenarbeit der Nationen ins Spiel und legte damit den Grundstein für die heutige Europäische Union.
 - c) Am 9. Mai kann man am nächtlichen Himmel ein Sterngebilde erkennen, das der Form des europäischen Sternenkranzes ähnelt.
 - d) Mit dem Vertrag von Maastricht wurde am 9. Mai 1993 der Grundstein für die Schaffung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion gelegt.
- Senden Sie uns bis 31.05.2023 eine E-Mail mit der richtigen Antwort (a, b, c oder d) an **eu-kommunikation@smwa.sachsen.de** und wir senden Ihnen eine Europatasche, gefüllt mit kleinen Überraschungen, zu.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit verbessern

**Im Westen Deutschlands existiert er bereits –
im Osten ist er im Begriff zu entstehen:
ein grenzüberschreitender Regionalrat.**

Im deutsch-tschechischen Grenzgebiet soll der Regionalrat mit einer dort angesiedelten Geschäftsstelle aus dieser Nahtstelle Europas einen hochentwickelten Kultur- und Wirtschaftsraum machen. Inspiriert ist das Vorhaben durch den Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich. Dieser entstand auf der Grundlage des Vertrags von Aachen und kann mit ausgezeichneten Ergebnissen der grenzüberschreitenden Arbeit aufwarten.

Das tschechisch-deutsche Pendant macht es sich zum Ziel, die grenzüberschreitende Raumbearbeitung zu koordinieren, Strategien für die Ermittlung von Schwerpunktvorhaben zu entwerfen, fortlaufend Schwierigkeiten in den tschechisch-sächsisch-bayerischen Grenzregionen festzustellen und Lösungen dafür zu liefern. All das unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft, die im Grenzgebiet lebt. Zudem soll der Regionalrat die Arbeit der zahlreichen Institutionen, die entlang der tschechisch-deutschen Grenze bereits tätig sind, bündeln und koordinieren. Bund und Länder versprechen sich von der Schaffung eines solchen Regionalrates eine ähnliche Aufwertung des Grenzgebietes zu Tschechien, wie es im Falle des Grenzgebietes zu Frankreich gelungen ist.

★ Für die Gemeinden Vejprty und Bärenstein ist gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit bereits selbstverständlich: Mit dem im Entstehen begriffenen Regionalrat im deutsch-tschechischen Grenzgebiet soll diese Zusammenarbeit überall ausgebaut werden.

Bilanz zur EU-Förderung

In den vergangenen Jahren konnten insgesamt über 14.000 Projekte mit Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) verwirklicht werden – eine Auswahl präsentieren wir Ihnen in der Broschüre „Ideen und Visionen – verwirklicht mit dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“. Einen interessanten Einblick in EU-finanzierte Vorhaben, mit denen den Risiken der Hinterlassenschaften des früheren Bergbaus begegnet wird, gibt Ihnen zudem die Broschüre „Prävention von Risiken im Altbergbau“. **Weitere Informationen unter:** www.europa-fördert-sachsen.de/info-portal



Europäisches Jahr der Kompetenzen 2023

Mehr Investitionen in die Aus- und Weiterbildung, Erwerb von arbeitsmarktrelevanten Soft-Skills, Anwerbung von Drittstaatsangehörigen: Die EU-Kommission sagt mit dem Europäischen Jahr der Kompetenzen 2023 dem Fachkräftemangel in Europa den Kampf an. Insbesondere sollen dem lebenslangen Lernen neue Impulse verliehen werden. **Weitere Informationen unter:** germany.representation.ec.europa.eu



Im Erzgebirge für Europa

Als Schnittstelle zwischen der Europäischen Union (EU) und den Bürger:innen auf lokaler Ebene erstellt das EUROPE DIRECT Erzgebirge seinen Jahresplan für 2023 mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen zu europäischen Themen.

Weitere Informationen unter: euinfo.wfe.eu

Termine im Überblick:

- **29. April:** Baumpflanzaktion in Kooperation mit der Stiftung Wald (Treffpunkt 9:00 Uhr, Ortsausgang Schlettau Richtung Finkenburg)
- **13. Mai:** Sächsischer Europatag im GDZ Annaberg-Buchholz
- **17. Juni:** MAKERZSTUDI – Studienmesse in der Silberlandhalle in Annaberg-Buchholz
- **5. bis 9. Juli:** 3. Internationales Märchenfilmfestival fabulix
- **9. und 23. September:** MAKERZMESSE – Ausbildungsmessen im Erzgebirge: Annaberg-Buchholz und Aue-Bad Schlema
- **23. bis 30. September:** Europäische Woche des Sports
- **19. Oktober:** ERASMUSDAYS in Aue-Bad Schlema
- **21. Oktober und 11. November:** MAKERZMESSE – Ausbildungsmessen im Erzgebirge: Marienberg und Stollberg



Das EUROPE DIRECT Erzgebirge gehört zur Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH, seine Arbeit wird zu 65 Prozent von der Europäischen Union (EU) finanziert.

Abonnieren lohnt sich!

News und Best-Practice-Beispiele rund um die Förderung der EU-Strukturfonds ESF und EFRE/JTF im Freistaat Sachsen präsentieren wir Ihnen auf verschiedenen Wegen!

Die „EU-Zeit“ erscheint mehrmals jährlich. Teilen Sie uns mit, ob Sie das Magazin zur EU-Förderung in elektronischer Form oder als gedruckte Hefte erhalten möchten: www.europa-fördert-sachsen.de/de/magazin-umfrage. Gerne können Sie uns auch eine E-Mail schreiben an: eu-info@smwa.sachsen.de. Parallel informieren wir Sie auf unserem YouTube-Kanal „Europa fördert Sachsen“ regelmäßig über die Ergebnisse der Strukturpolitik.



Impressum

Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) | Wilhelm-Bücker-Str. 2, 01097 Dresden **Redaktion:** Pressestelle, SMWA + Verwaltungsbehörden EFRE/JTF und ESF **Bildnachweis:** Titel, S. 20: Christian Schneider-Broecker | S. 2 o. li., S. 12: Holgs/www.istockfoto.com | S. 2 o. re., S. 19 u.: Margit Kreißl | S. 2: Christian Schneider-Broecker | S. 3: Marlén Mieth | S. 4, 5: Christian Schneider-Broecker | S. 6: Robert Gommlich | S. 7: Meyer Burger | S. 8: rh2010/stock.adobe.com | S. 9 o.: vegefox.com/stock.adobe.com | S. 9 u.: Neumann Architekten BDA | S. 10: fotograupner/stock.adobe.com | S. 11 u.: stokketa/stock.adobe.com | S. 11 o.: kalafoto/stock.adobe.com | S. 12 li.: Blue Planet Studio/stock.adobe.com | S. 13 o.: Fraunhofer IWU | S. 13 u.: photothek.net/Sächsische Staatskanzlei | S. 14: Pawel Sosnowski | S. 15 re.: user23205478/freepik.com | S. 15 li.: Ronald Bonss/SMWA | S. 16: Matteo Visentin | S. 17: Bestfall GmbH | S. 18: Josef Kadlec | S. 19 o. li.: Aleksandr Samochernyi/freepik.com, re.: mockups-design.com, SMWA | S. 20 re. o.: sebdeck/freepik.com, SMWA | S. 20 li.: canyesil/freepik.com, SMWA | S. 20 re. u.: graphicburger.com, SMWA **Textnachweis:** Pressestelle SMWA, Andrea Decker (SMWA), Jana Eismann (SMWA), Markus Horn (SMWA), Heimrich & Hannot GmbH **Satz:** Heimrich & Hannot GmbH **Druck:** Druckerei Friedrich Pöge e.K. **Redaktionsschluss:** 10. März 2023 | ISSN 2363-6017

Gedruckt wird auf chlorfrei gebleichtem Papier. EU-Zeit wird aus Mitteln der Europäischen Strukturfonds und des Freistaates Sachsen finanziert. EU-Zeit erscheint mehrmals jährlich unentgeltlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserzuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen (mit Quellenangaben) ist ausdrücklich erwünscht. Um die Zusendung eines Belegexemplars wird gebeten. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Gewähr übernommen. Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Broschüren zur EU-Förderung sowie alle Ausgaben der EU-Zeit gibt es unter www.publikationen.sachsen.de.



Kofinanziert von der Europäischen Union

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Freistaat
SACHSEN